

Wichtige Informationen zur Mammographie

Eine Mammographie ist eine spezielle Röntgenuntersuchung der Brustdrüse. Durch eine Mammographieaufnahme lassen sich winzige Verkalkungen schon ab einem Durchmesser von 0,1 Millimeter im Brustgewebe aufspüren. Manche dieser sogenannten Mikroverkalkungen können Hinweise auf Brustkrebs oder eine Vorstufe von Brustkrebs sein. Kleine Tumoren sind ab 5 Millimeter Durchmesser zu erkennen. Die Aussagesicherheit von mammographischen Aufnahmen hängt sehr stark von der Beschaffenheit, dem Aufbau und der Gewebedichte der Brust ab. Jede Röntgenuntersuchung ist mit einer gewissen Strahlenbelastung verbunden. Dieser stehen bei der Mammographie deutlich verbesserte Heilungschancen bei früh erkanntem Brustkrebs gegenüber. Eine Mammographie wird empfohlen, wenn die Frau einen Knoten oder eine Verhärtung ertastet hat, ebenso bei Schmerzen, ungewöhnlichen Hautveränderungen, Ausfluss aus der Brustwarze oder vergrößerten Lymphknoten in der Achselhöhle. Auch wenn ein erhöhtes Brustkrebsrisiko besteht, z.B. durch eine andere schon bestehende Krebserkrankung oder durch familiäre Vorbelastung, kann eine regelmäßige Mammographie sinnvoll sein.

Vorbereitung auf die Untersuchung

Die Mammographie sollte in der ersten Hälfte des Zyklus, etwa eine Woche nach der Regelblutung, durchgeführt werden. In dieser Zyklusphase ist das Drüsengewebe aufgelockert, so dass einerseits die Qualität der Aufnahmen verbessert wird und andererseits die Brust nicht so druckempfindlich ist. Es ist ratsam, am Untersuchungstag keine Körperlotion, keinen Körperpuder und kein Deodorant aufzutragen. Es können unter Umständen kleine Partikel, die sich als Inhaltsstoffe in den Substanzen befinden, auf dem hochaufgelösten Bild dargestellt werden, wodurch die Befundung erschwert wird. Bitte legen Sie auch Ohr- und Halsschmuck und gegebenenfalls Piercings vor der Untersuchung ab.

Durchführung der Untersuchung

Die Untersuchung dauert nur wenige Minuten. Für die Untersuchung ist es erforderlich, den Oberkörper vollständig freizumachen. Eine Mitarbeiterin führt Sie an das Mammographie-Gerät und erklärt Ihnen den Untersuchungsablauf dann auch nochmals im Detail. Anschließend wird jede Brust zwischen zwei Plexiglasplatten gelegt und kurz zusammengedrückt. Diese Komprimierung der Brust wird von manchen Frauen als unangenehm oder auch (selten) als schmerzhaft empfunden. Bitte beachten Sie: Je stärker die Brust komprimiert wird, desto besser ist die Darstellung des Brustgewebes und eventueller Veränderungen. Die Röntgenassistentin wird aber in jedem Falle die Stärke der Kompression individuell mit Ihnen abstimmen. In der Regel werden je Brust zwei Aufnahmen in verschiedenen Ebenen gefertigt. Nach der Erstellung der Aufnahmen können Sie sich wieder ankleiden. Die Erstellung und Begutachtung der Bilder durch den/die Radiologen/-in benötigt noch einige Zeit, in der wir Sie bitten, im Wartezimmer wieder Platz zu nehmen. Gegebenenfalls kann es sinnvoll sein, noch weitere Untersuchungen, z.B. eine Sonographie (Ultraschalluntersuchung) der Brust, ergänzend durchzuführen.

Nach der Untersuchung

Ihre Aufnahmen werden von Ihrem/Ihrer Radiologen/-in befundet, er/sie erstellt auch – falls erforderlich – den Arztbrief für Ihren behandelnden Arzt. Nach der Befundung wird der/die Radiologe/-in das Untersuchungsergebnis mit Ihnen besprechen. Falls Sie für die Untersuchung eine Überweisung Ihres behandelnden Arztes vorlegten, leiten wir den schriftlichen Befund an Ihren behandelnden Arzt weiter.

Für den reibungslosen Ablauf der Untersuchung bitten wir Sie, uns noch einige Fragen, die auf der nächsten Seite abgedruckt sind, möglichst genau zu beantworten.

Wenn Sie noch Fragen zur Therapie haben, werden wir Ihnen diese selbstverständlich gerne beantworten. Weitere Informationen finden Sie auf unserem Patientenportal www.radiologie.de.

Unverbindliches Muster, erstellt unter Best-Practice-Gesichtspunkten und aufgrund einschlägiger Erfahrungen. Keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit. Das vorliegende Muster dient der Patientenaufklärung im Rahmen diagnostischer Maßnahmen und ersetzt in keinem Fall die einer diagnostischen Maßnahme vorausgehende persönliche Befragung des Patienten und das individuelle therapeutische Gespräch. Alle Patientenangaben sind freiwillig.

Name:

Vorname:

Geb.-Datum:

Anamnese (Krankheitsvorgeschichte) für die Mammographie

Für den reibungslosen Ablauf der Untersuchung bitten wir Sie, uns noch einige Fragen zu beantworten:

- Bestehen derzeit Beschwerden an Ihrer Brust? nein rechts links
Welche?
- Bei Frauen: Sind Sie schwanger? Könnte eine Schwangerschaft vorliegen? ja nein
- Wurde schon einmal eine Mammographie durchgeführt? ja nein
Wann zuletzt? Durch wen?
- Wurde schon einmal eine MR-(Kernspin-)Untersuchung der Brust durchgeführt? ja nein
Wann? Durch wen?
- Wurde schon einmal eine Ultraschall-(Sonographie-)Untersuchung der Brust durchgeführt? ja nein
Wann zuletzt? Durch wen?
- Sind bei Ihnen schon einmal Röntgenuntersuchungen durchgeführt worden? ja nein
Wann? Durch wen? Welche?
- Sind oder waren Sie schon an Brustkrebs erkrankt? nein rechts links
Falls ja, welche Behandlung/durch wen?
- Wann hatten Sie Ihre letzte Regelblutung?
- Nehmen Sie Hormone? ja nein
Pille Hormonersatztherapie
- Hatten Sie jemals eine Krebserkrankung? ja nein
Falls ja, welche und wann?
- Wurden Sie jemals an der Brust operiert? nein rechts links
Wann (Jahr)?
- Gibt es in Ihrer Familie Brustkrebs? ja nein
Falls ja, wer in welchem Alter?

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und die Fragen zur Anamnese nach bestem Wissen beantwortet. Meine Fragen wurden verständlich und vollständig beantwortet und mir wurde eine Kopie des ausgefüllten Bogens übergeben. Mit der Durchführung der Mammographie bin ich einverstanden.

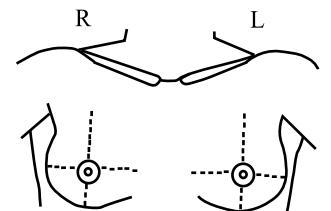
Patient(in)/Sorgeberechtigte(r)*/Betreuer(in):

Ärztin/Arzt:

Datum, Unterschrift

(Bei Minderjährigen: Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Datum, Unterschrift



Ein Projekt von Radiologienetz



Unverbindliches Muster, erstellt unter Best-Practice-Gesichtspunkten und aufgrund einschlägiger Erfahrungen. Keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit. Das vorliegende Muster dient der Patientenaufklärung im Rahmen diagnostischer Maßnahmen und ersetzt in keinem Fall die einer diagnostischen Maßnahme vorausgehende persönliche Befragung des Patienten und das individuelle therapeutische Gespräch. Alle Patientenangaben sind freiwillig.

*Grundsätzlich sollten beide Sorgeberechtigte unterschreiben. Liegt die Unterschrift nur eines Sorgeberechtigten vor, so versichert der/die Unterzeichner/in, dass er/sie im Einverständnis mit dem anderen Sorgeberechtigten handelt oder er/sie das alleinige Sorgerecht für das Kind hat.